

Painting of Love

Haruka&Michiru

Von Michirukaioh

Kapitel 4: Neues Zuhause

Strahlend schaute ich sie an. Ihre Entscheidung machte mich richtig glücklich. Michiru hatte sich richtig entschieden, gut zu wohnen war doch bestimmt eine Zumutung.

„Gut! Dann machen wir mal los!“, rief ich und stand auf.

Trotzig hielt sie wundervolle Künstlerin mich am Arm fest.

„Warte! Du hast vorhin von deinem Verhalten gesprochen. Bitte sag mir nicht, dass du mir das grad vorgaukelst, nett zu sein“, sagte sie.

Einen Moment lang brauchte ich zum Überlegen, denn das Falsches sagen wollte ich auch nicht.

□Natürlich war es nicht gekünstelt! Ich benehme mich aber sonst doch anders. Wie bitte soll ich das machen? Ich weiß dich selber nicht, warum ich so nett zu ihr nun?!□

Ich mal auf den Entschluss, ihr einfach das zu sagen, denn das es aus Liebe war, mochte ich zu bezweifeln.

„Nein... und ja... . Das Verhalten dir gegenüber ist nicht gekünstelt. Nur weiß ich nicht, warum ich mich bei dir anders benehme als bei den anderen. Das bei meinen Chauffeuren zum Beispiel ist auch echt. Ich kann mir das momentan einfach nicht erklären“, erzählte ich unwissend.

Nun war es Michiru, die mal grinste. Es war sogar ein sehr breites Grinsen. Bestimmt wusste sie, was es war, doch wollte es mir nicht sagen. Jedoch interessierte es noch blenedend...

„Hm... gut... ok....“

„Willst du die Sachen hier lassen?“, fragte ich nun ganz neugierig.

„Ja, die Klamotten kann ich nicht mehr tragen.... sie sind voller Farbe, das bekomme ich sicher nicht mehr raus“, überlegte sie

„Also gut. Dann rufe ich mal Luke an“

„Wer ist Luke, Haruka-sama?“, fragte ihre niedliche Stimme.

□Moment?! Hat sie mich gerade '-sama' genannt?□

„Ne! So geht's nicht! Du nennst mich bitte einfach nur Haruka. Diese Endungen kann ich nicht leiden“

„Haruka-chan? Haruka-senpai?“, fragte sie.

Garantiert wollte sie mich ärgern. Das '-senpai' ging absolut gar nicht, obwohl es aus ihren Munde einfach traumhaft schön klang. Dass sie mich verehrte, konnte ich mir gar nicht vorstellen! Naja, sie hatte es auch nicht ausdrücklich gesagt!

„Also an 'Haruka-chan' kann ich mich gewöhnen“, schnurrte meine Stimme.

Jedoch war das ungewollt. Schließlich wusste ich auch nicht, ob sie etwas dagegen

hätte. Oder ob sie mich überhaupt so doll mochte. Könnte ja auch sein, dass meine Art abschreckte.... Allerdings wollte ich mir das nicht vorstellen.

„Ähm... gut... aber ich denke deine Freundin wird bestimmt was dagegen, wenn ich jetzt bei euch aufkreuze“, meinte sie etwas leise.

„Freundin? Hatte ich das noch nicht gesagt?“, fragte ich etwas rot angelaufen.

Das mit dem Rotwerden konnte ich mich bisher noch nicht anfreunden. Michiru war aber auch die Einzige, bei der ich rot wurde. Erklären konnte ich mir das nicht.

„Nein, was denn?“

Ihre Stimme zog mich wieder aus meinen Gedanken. Und wieder war ich abgetaucht! Sowas passierte mir in letzter Zeit öfter! Warum?

„Äh... ich habe....keine Freundin“

„Wieso? Du bist doch gut aussehend. Ich denke die Weiber fallen dir bestimmt um den Hals, Haruka“

Normalerweise mochte ich meinen Namen nicht so doll. Doch aus Michirus Mund schien er eine ganz andere und völlig neue Bedeutung für mich zu sein.

„Ich... habe aber bisher mich noch nie verliebt... Ich sag mal so, ich bin komplett Jungfrau in Sachen Liebe“, gestand ich.

Auch nach mehreren Minuten hatte Michiru sich mit dem kichern noch nicht beruhigt. Lachte sie mich etwa aus? Wohl kaum.

„Naja, das musst du am besten finden. Ich denke, du musst einfach seine Augen öffnen.und ich glaub, du triffst bestimmt genug Mädchen. Versuch die Liebe ja nicht zu unterdrücken!“, mahnte sie mich.

„Ja... Aber ich wollte das bisher auch noch gar nicht“

Jetzt schaute dieser Engel richtig blöd aus der Wäsche. Ein Auflachen konnte ich mir dabei nicht unterdrücken.

„Ist das sein Ernst? Ausgerechnet du? Ich hab immer gedacht, du bist ein totaler Ausreißer!“

„Nein, das bin ich nicht“

Nachdem ich meine Chauffeure angerufen hatte, redeten wir zwei noch ein bisschen. Als Luke dann mit dem Auto angekommen war, schaute er nicht schlecht, dass Michiru bei mir war. Ihm musste sie etwas sagen, denn Klassik hörte er jeden Tag und auch für die Kunst interessierte er sich. In beiden Bereichen war mein Engel unterwegs und auch bekannt.

„Hey! Glotz nicht so!“, zischte ich ihn an.

Ein Glück hatte ich Michiru vorher gesagt, dass sie sich bei meiner Art nicht erschrecken sollte. Sie wusste nun auch, dass ich früher nicht gut behandelt worden war. Meine Eltern hatten mich immer angeschrien, deswegen machte ich das auch jetzt nach. Schon so oft wollte ich das ändern, sich geschafft hatte ich es nie. Auch dieses mal werde ich es wohl nicht hinbekommen. Doch zu Personen, die mir wichtig waren, war ich meist nett zn höflich. Michiru schien wohl jetzt auch dazu zu gehören.

„Ja, Ja, ist gut. Wo soll es denn hingegen?“, fragte Luke mich und zog mich aus meinen Gedanken.

Und schon wieder war ich abgetaucht! Woran lag das? Hatte es etwas mit diesem Engel neben mir zu tun?

„Ins Hotel!“, murrte ich.

Ich half der Künstlerin beim Einsteigen und stieg dann selber ein. Neben ihr sitzend, musste ich immer mal wieder verstohlene Blicke zu ihr werfen. Ich konnte mir das nicht verkneifen. Ich bemerkte jedoch auch, dass die Türkise neben mir das auch tat.

„Was ist? Hab ich was im Gesicht?“, fragte ich grinsend und mit voller Absicht. Sofort sah sie verlegen weg. Ihr Kopf war hoch errötet und sie schien unruhig zu sein. „Ähm... also.... nichts... wirklich!“, stammelte sie.

Nachdem wir dann am Hotel angekommen waren, hielt ich meinem Engen wieder die Tür auf und half ihr auch beim Aussteigen. Luke staunte nicht schlecht über mein Tun, denn sowas tat ich sonst ja nie. Michiru und ich grinsten uns nur gegenseitig an. Mit einem kühlen 'Tschüss' verabschiedete ich mich von ihm und ließ ihn alleine.

Als wir oben in meinem Hotelzimmer angekommen waren, öffnete ich erstmals die Fenster. Keine Ahnung, wann ich das letzte mal gelüftet hatte, aber es doch doch etwas unangenehm hier. Mit meinen Gedanken war ich ja die vergangenen Tage immer bei Michiru gewesen.

„Also abgesehen dass es hier riecht, sieht es wirklich nobel hier aus“, bewertete die Schönheit.

„Ja, ist es auch. Du musst noch 2 Tage hier bleiben und dann geht es zurück“

„Oje... Das könnte ich mir nicht mal so leisten“

„Nicht? Ist doch egal.... Du musst wirklich mir nichts zurück geben. Was aber schön wäre, wenn wir danach noch Kontakt miteinander hätten“

Während ich sprach, war Michiru schon am erkunden. Staunend schaute sie sich im Zimmer um. Vielleicht war sie auch in Tokio nicht sowas gewohnt.

„Ich... bin sprachlos, Haruka“, rief sie mit großen Augen.

Allein schon bei dem Bett waren ihre Augen wohl die Größten auf der Welt. Das Himmelbett umhüllt von weiß seidenen Tüchern war aber auch der Hingucker des Zimmers. Allein schon die Matratze war ein Traum! Wenn man auf ihr schlief, war man schon in Wolke 7 aber mit einem wundervollen Mädchen wie Michiru wäre es wohl sogar noch schöner.

„Ich denke, ich will hier nicht mehr weg“, entschloss sich die Türkise und nach einem entschuldigenden Blick setzte sie sich auf das Bett.

„Du kannst dich überall hinsetzen und auch alles nutzen. Da musst du nicht extra fragen!“

Als es Abend war, standen wir vor der schlimmsten Frage ever. Hier gab es kein zweites Bett, sondern nur ein großes für zwei Personen. Also mussten wir zusammen in einem schlafen!

„Also.... ähm... ok... dann werden wir wohl das Bett teilen“, grinste ich breit.

Michiru schien es die Sprache verschlagen zu haben.

„Ja... anscheinend....“

Zögernd hielt ich für Michiru die Hand zum Bett. Ich wollte ihr damit eigentlich nur zeigen, dass sie als erstes sich hinlegen sollte, und dann ich. Jedoch verstand sie nicht.

„Ja, schönes Bett“, lächelte die Künstlerin.

Ein Kichern konnte ich mir gerade so noch unterdrücken. Beinahe wäre es mir raus gesprungen, doch es passierte nicht. Darüber war ich jedoch froh, eben verscheuchen wollte ich nicht.

„Ja, ich weiß. Man schläft auch bezaubernd drin. Ich möchte aber das du als erstes-“

„Achso.... Naja, dann...“